



Patrick Ness, Siobhan Dowd

## *Sieben Minuten nach Mitternacht*

Illustriert von Jim Kay

Aus dem Englischen von Bettina Abarbarnell

cbj Verlag 2011 • 216 Seiten • 16,99€ • ab 12 Jahren



Seit einigen Nächten wird der dreizehnjährige Connor von einem Albtraum geplagt. Es ist nicht irgendein Albtraum, sondern *der* Albtraum, wie er sich selbst eingesteht. Um sieben Minuten nach Mitternacht wacht er auch an diesem Abend wieder auf. Es war wieder dieser Albtraum und wieder sitzt er alleine in der Dunkelheit. Es ist still, doch diesmal wird die Stille durch das Rufen seines Namens jäh zerstört.

Als er den Rufer suchend endlich an sein Fenster tritt, sieht er ein großes, furchteinflößendes Monster in seinem Garten. Einer Eibe ähnlich verlangt das „Monster“ von ihm, nachdem es Connor drei Geschichten erzählt, dass auch er ihm dann seine eigene wahre Geschichte, vor der sich Connor so sehr fürchtet, erzählen soll. Von dieser seltsamen Begegnung erzählt Connor vorerst niemandem was und will sich nicht eingestehen, dass das Monster eine real existierende Person ist, sondern lediglich in seinem Albtraum vorkommt; obwohl die Eibenblätter auf dem Boden seines Zimmers eine zwangsläufig andere Schlussfolgerung erfordern.

Aber Connor hat ganz andere Probleme: Er ist ein Scheidungskind, dessen Vater von Großbritannien nach Amerika ausgewandert ist und dort eine neue Familie gegründet hat und dessen Mutter krebskrank zuhause lebt. In der Schule sind seine Leistungen mehr als miserabel und gemobbt wird er dort auch noch. Niemand kann also behaupten, dass Connor es einfach hat. Doch es kommt noch viel schlimmer: Als das Monster beginnt, die erste der drei Geschichten zu erzählen, geht es seiner Mutter immer schlechter. Die Therapien schlagen nicht an und zu allem Übel muss sie ins Krankenhaus und er bei seiner überaus peniblen und akkuraten Großmutter bleiben.

Einige Nächte später besucht ihn das Monster erneut und erzählt ihm eine weitere Geschichte, auf die Connor voller Wut die Wohnzimmereinrichtung seiner Großmutter vollkommen demoliert und zerstört. Doch woher kommen diese plötzliche Wut und das befreiende Gefühl nachdem alles zerstört ist? Welchen tieferen Sinn haben die Geschichten, die das Monster ihm erzählt und warum kann seine Mutter nicht einfach weiterleben wie bisher? Auf diese Fragen wird Connor im Verlauf der Geschichte eine Antwort finden müssen, doch ob sie so zufrieden stellend sind, wie er es sich ausmalt, bleibt abzuwarten...

Der nach einer Idee von Siobhan Dowd geschriebene Roman *Sieben Minuten nach Mitternacht* entführt den Leser in die zerbrechende Welt des kleinen Connor, für den es nichts Wichtigeres im Leben gibt als seine Mutter. Ergriffen von der ständigen Angst, den wichtigsten Menschen in seinem Leben zu verlieren, negiert Connor permanent den unausweichlichen Tod. Dabei geht es



---

dem Autor Patrick Ness weniger darum, dass Connor lernt, loszulassen und sich damit abzufinden, die Forderung ist vielschichtiger und vor allem tiefgreifender.

Der Roman profitiert auch nicht durch permanent wechselnde Handlungsschauplätze, sondern geht viel mehr auf die psychologische Ebene und die emotionale Haltung von Connor gegenüber dem Geschehen ein. Denn er hat nicht nur an einer Front zu kämpfen, sondern muss sich in vielen Situationen rational verhalten.

Den Einblick, den der Leser in Connor und seine Gedankenwelt erhält, macht die Figur zu einem sehr glaubwürdigen Charakter, der durch seine spezifischen Verhaltensmuster versucht, mit der Situation umzugehen. Die sprachliche und inhaltliche Gestaltung ist für Jugendliche angemessen und zwingt einfach jeden, dieses Buch bis zum Ende durchzulesen. Die Dialoge sind stimmig, der Spannungsverlauf stagniert an keiner Stelle und die Figuren sind in ihren Eigenarten so gewählt, dass sie sehr überzeugend sind.

Die eher düsteren Illustrationen wirken auf den ersten Blick abschreckend, dennoch unterstützen sie die Geschichte auf eine besondere Weise, da sie komplementär zu ihr wirken und die düstere Stimmung, die dem Roman zugrunde liegt, verbildlichen.

Mit diesem Roman ist Patrick Ness ein kleines Meisterwerk gelungen, dessen Inhalt jedem einen kühlen Schauer über den Rücken jagt. Bis zu letzten Wort ist es kaum möglich das Buch aus den Händen zu legen, so tiefgreifend und „herzzerreißend“ ist diese Geschichte, jedoch ohne dabei kitschig zu werden.

Ein Leseerlebnis, das man sich nicht entgehen lassen sollte!

Denise Burkhard